

Geldsegen für kranke Griechen

von Enrico Sauda

Vielen Menschen in Griechenland geht es nicht gut. Das erfährt die Mezzosopranistin **Alexandra Gravas**, die hellenische Wurzeln hat und in Frankfurt wohnt, zurzeit am eigenen Leib. „Ich nehme in Athen gerade meine neue CD auf“, sagt die Frau, die in Offenbach das Licht der Welt erblickte.

„Der griechischen Wirtschaft geht es wohl wieder besser, aber den Menschen nicht.“ Das aber will sie so nicht hinnehmen. Deshalb stellt Alexandra Gravas ein Benefizkonzert auf die Beine. Am Montag, 24. November, ab 20 Uhr geht es im Mozartsaal der Alten Oper über die Bühne.

Vor zwei Jahren bereits organisierte sie eine ähnliche Veranstaltung am selben Ort. „Damals war der Saal voll, und wir haben 30 000 Euro für die SOS-Kinderdörfer zusammenbekommen“, erinnert sich die Sängerin. Dieses Mal soll es genauso ein Erfolg werden.

Den Erlös der Aktion, die unter dem Motto „In der Ägäis leben noch die Engel“ steht, spendet sie der internationalen Organisation für medizinische Nothilfe „Ärzte ohne Grenzen – Griechenland“. „In Griechenland gibt es immer mehr Menschen, die sich keine Krankenversicherung leisten können“, weiß Gravas. Der griechische Mittelstand sacke ab. Die Einnahmen aus den Ticketverkäufen sollen dazu beitragen, „eine ambulante Krankenstation zu kaufen“.

Griechenland zu helfen, das ist für Gravas nicht nur Ehrensache, „sondern das geht uns alle an. Schließlich nennen wir uns doch Europa. Und außerdem: Was soll ich später mal meinem Sohn sagen, wenn er mich fragt, was ich damals getan habe, als es den Griechen mies ging?“

Bei allem Engagement und aller Hilfe, die der Mediziner-Organisation zuteil wird, geht es der Veranstalterin um mehr: „Am wichtigsten ist es mir, den Leuten klarzumachen, dass es den Griechen nicht besser geht“, betont Gravas, der die Lage der Menschen in der Hellenischen Republik nach einem Konzert in Brüssel noch bewusster wurde. „Damals erfuhr ich etliche Fakten und jetzt, da ich häufiger in Athen bin, um zu arbeiten, kriege ich noch mehr mit.“ Deshalb entschloss sie sich, das Benefizkonzert auf die Beine zu stellen. „Aber das geht natürlich nicht allein“, sagt sie.

Aus diesem Grund mischt der Verein griechischer Akademiker mit. Zusammen holten sie weitere Künstler an Bord, zu denen **Lavrendis Macheritsas** mit Band, die Pianistin **Despina Apostolou-Hölscher**, der klassische Gitarrist **Panagiotis Margaris** sowie der griechische Kinderchor der Holzhausenschule in Frankfurt gehören.

„Macheritsas ist eine griechische Musikerikone – der griechische Herbert Grönemeyer“, sagt Gravas. Der Komponist und Sänger füllt in seiner Heimat regelmäßig große Stadien und Theater – wie etwa 2012, als er 75 000 Zuschauer ins antike Olympiastadion „Kalimarmaro“ lockte. Er genießt aber auch international eine hohe Reputation. So sind Aufnahmen gemeinsamer Auftritte mit internationalen Musikkollegen wie **Angelo Branduardi** und **Tonino Carotone** und **Adamo** auf seinem aktuellen Album „The Angels still live in the Mediterranean“ zu hören.

Despina Apostolou-Hölscher ist eine Solistin, Kammermusikpartnerin und Korrepetitorin, die in ganz Europa, in Südafrika sowie in Südamerika auftrat. Panagiotis Margaris gehört zur jungen Musikergeneration Griechenlands.

(es)

Artikel vom 07.11.2014, 03:30 Uhr (letzte Änderung 07.11.2014, 03:33 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/frankfurt/Geldsegen-fuer-krank-Griechen;art675,1116007>

© 2014 Frankfurter Neue Presse